



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Maler, Lackierer und
Schilderhersteller

3. Quartal 2021

Wien, September 2021

www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser*innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| 1 Entwicklung der Auftragseingänge | 2 |
| 1.1 Auftragseingänge im 1. Halbjahr 2021 | 2 |
| 2 Geschäftslage im 3. Quartal 2021 | 3 |
| 2.1 Beurteilung der Geschäftslage | 3 |
| 2.2 Auftragsbestand | 4 |
| 3 Erwartungen für das 4. Quartal 2021 | 6 |
| 3.1 Auftragseingangserwartungen..... | 6 |
| 3.2 Personalplanung | 7 |

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 3. Quartal 2021 basieren auf den Meldungen von 89 Betrieben mit 1.335 Beschäftigten.

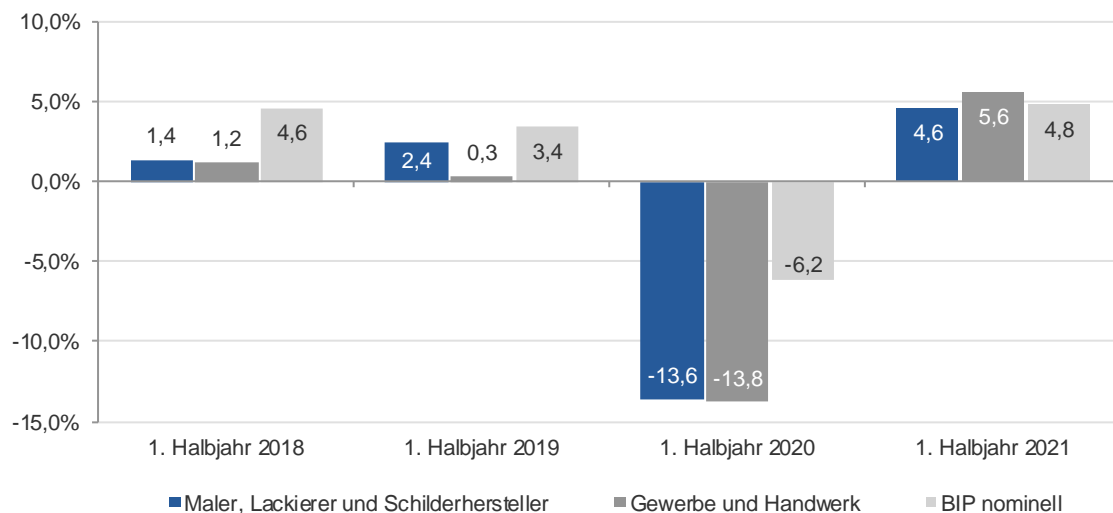
1 | Entwicklung der Auftragseingänge

1.1 | Auftragseingänge im 1. Halbjahr 2021

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. Halbjahr 2021 gegenüber dem 1. Halbjahr 2020 wertmäßig um 4,6 % gestiegen. Damit zeigt sich eine Erholung gegenüber dem Vorjahresquartal (-13,6 %).

- ▶ 35 % der Betriebe meldeten Steigerungen,
- ▶ bei 44 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- ▶ 21 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung im 1. Halbjahr 2018 – 2021
Veränderung zum 1. Halbjahr des jeweiligen Vorjahres in %



Auftragseingangsentwicklung (Maler, Lackierer und Schilderhersteller), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), nominelles Bruttoinlandsprodukt (Stand: 29.09.2021)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks ab dem 1. Halbjahr 2021 sind die Werte mit jenen der Vorjahreszeiträume nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

2 | Geschäftslage im 3. Quartal 2021

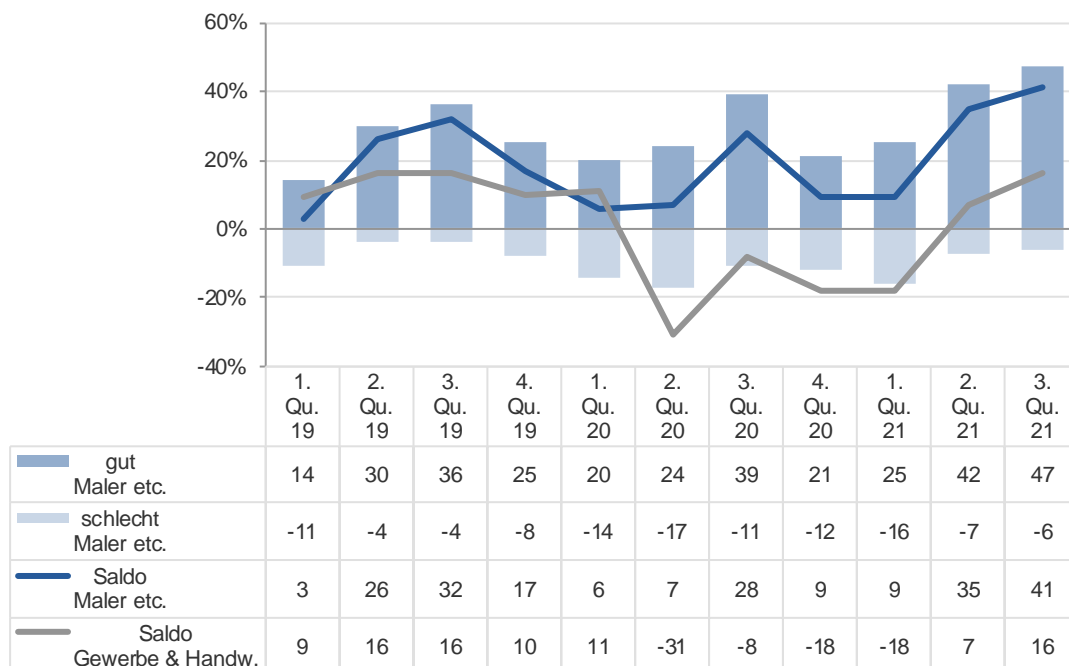
2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 3. Quartal 2021 beurteilen

- ▶ 47 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 39 %),
- ▶ 47 % mit saisonüblich (Vorjahr: 50 %) und
- ▶ 6 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 11 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 41 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gestiegen.

Grafik 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen, in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

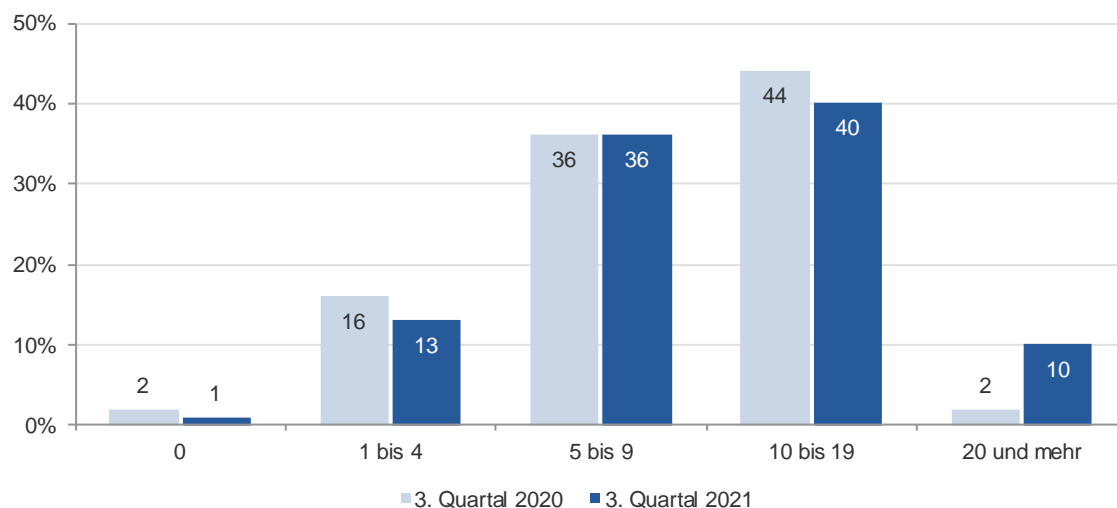
2.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 11,1 Wochen. Im Vergleich zum 3. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 12,9 % gestiegen und liegt um 9,3 % über dem Niveau vom 3. Quartal 2019.

65 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 3. Quartal 2021 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 22 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 13 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

13 % der Betriebe meldeten im 3. Quartal 2021 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 36 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 40 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 10 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 1 % der Betriebe hatte keinen Auftragsbestand.

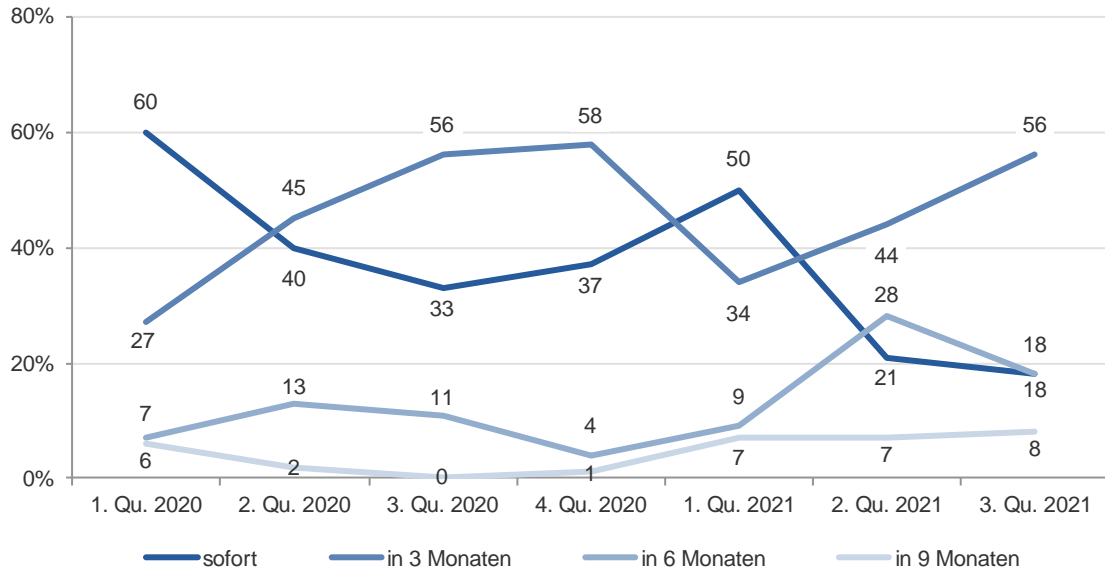
Grafik 3 | Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

18 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 33 %). 56 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 56 %), 18 % in sechs Monaten (Vorjahr: 11 %) und 8 % in neun Monaten (Vorjahr: 0 %).

Grafik 4 | Verteilung der Betriebe nach freier Kapazität
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (2. Quartal 2021) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 21 %, in drei Monaten bei 44 %, in sechs Monaten bei 28 % und in neun Monaten bei 7 %.

3 | Erwartungen für das 4. Quartal 2021

3.1 | Auftragseingangserwartungen

Für das 4. Quartal 2021 erwarten

- ▶ 8 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 4. Quartal 2020 (Vorjahr: 13 %),
- ▶ 84 % keine Veränderung (Vorjahr: 58 %) und
- ▶ 8 % Rückgänge (Vorjahr: 29 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) sind die Einschätzungen ausgeglichen. Der positive Saldo liegt über dem Niveau des Vorjahres (-16 %-Punkte).

Grafik 5 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Auftragseingangserwartungen (Maler, Lackierer und Schilderhersteller), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Tabelle 1 | Erwartungen der Unternehmen für das 4. Quartal 2021 differenziert nach Auftraggebergruppen
Prognostizierte Veränderung im Vergleich zum Vorjahresquartal

| | Auftragseingangserwartungen im Vergleich zum Vorjahresquartal | | |
|---|--|----------------|---------|
| | steigend | gleichbleibend | sinkend |
| | Anteil der Betriebe in % | | |
| Private und gewerbliche Auftraggeber | 8 | 85 | 7 |
| Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land, etc.) | 4 | 84 | 12 |

Quelle: KMU Forschung Austria

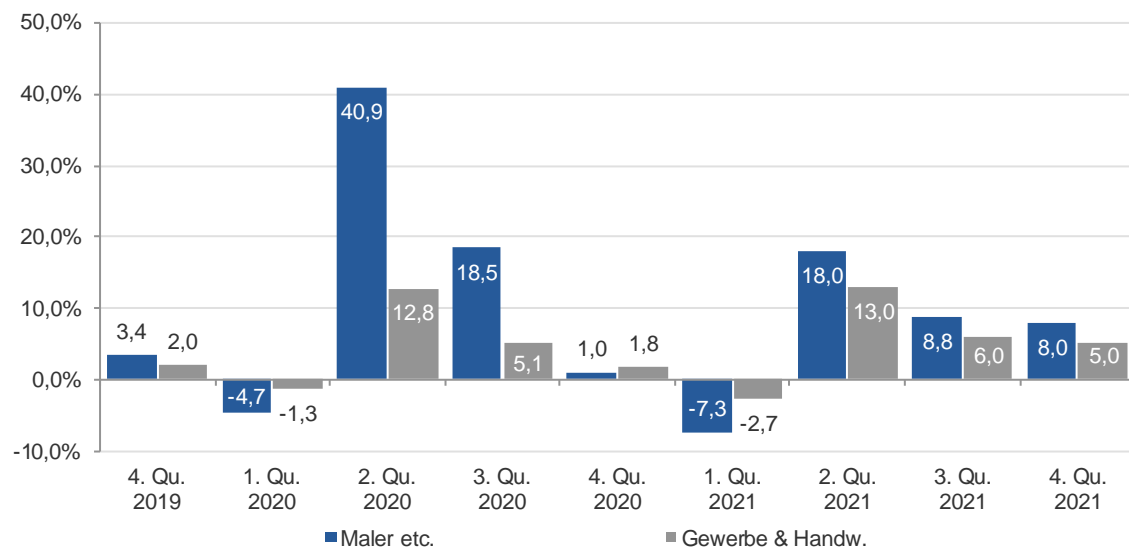
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2021 beabsichtigen

- ▶ 30 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 25 %),
- ▶ 64 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 62 %) und
- ▶ 6 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 13 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 8,0 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+1,0 %).

Grafik 6 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.
Quelle: KMU Forschung Austria

